

28. Sonntag im Jahreskreis (B), 10.10.2021, Mk 10,17-30, Hinführung
Helene Daxecker-Okon, Theologin, Vorsitzende der Katholischen Frauenbewegung

Misslungene Nachfolge mit vielen Gefühlsregungen

- **Ein Abgang.** Eigentlich läuft alles gut. Ein reicher Mann zeigt Ehrerbietung vor Jesus (Kniefall, „guter Meister“) und bittet ihn um Rat, wie er ewiges Leben bekommen kann. Er sagt von sich, dass er die Gebote befolgt, und Jesus „gewinnt ihn lieb“. Ein idealer Jünger? Doch was Jesus von ihm verlangt, ist mehr als die Befolgung der Gebote. Der Reiche spürt („betrübt“, „traurig“), dass er sich nicht so konsequent von seinem Besitz lösen kann.
- **Ein Schrecken.** Jesus berühmter und paradoxer Vergleich mit dem Reichen, der so schwer in den Himmel kommt, wie ein Kamel durch ein Nadelöhr, erschüttert die Jünger tief („bestürzt“, „Schrecken“). Damit ist eine Errettung ja quasi ausgeschlossen. Hier öffnet Jesus die Ausweglosigkeit, indem er auf die Möglichkeiten Gottes verweist. „Ohne Aussicht ist der Mensch nur von sich her, bindet er sich aber an Gott und vertraut er auf ihn, wird ihm Rettung zuteil.“ (Dschulnigg, Das Markusevangelium, 278). Es geht also um die richtige Perspektive.
- **Eine Antwort.** Doch Petrus ist immer noch unsicher und bekommt auf seine Frage (Salopp: Und was ist mit uns?) eine klare Antwort: Wer es ernst meint, erhält hundertfach. „Auffallend ist aber auch, dass nicht vertröstet wird auf das Leben nach dem Tod, sondern, dass hier bereits sicherer Lohn wartet.“ (Reuber, Handbuch, 147).

Quellen: P. Dschulnigg, Das Markusevangelium, Kohlhammer (273-279); E. Reuber, Handbuch zum Markus-Evangelium, Lit Verlag (142-147);

Fragen zum Weiterdenken:

- Welche Gefühle löst das Evangelium in mir aus?
- Woran erkenne ich, dass Gott mein Leben gelingen lässt?

Hinführungen der Weggemeinschaften - ein Projekt der missionarischen Pastoral der Diözese Innsbruck, www.geistreich.tirol